

15.4.2016, 18:00 Uhr Notenbank Weimar, Steubenstr. 15

Eintritt frei

Buchvorstellung mit Musik, Möglichkeit zum Autorengespräch

**„Der Tod war überall“**

**Ein Überlebender berichtet**

*Eine Veranstaltung vom Eckhaus Verlag Weimar und des Weimarer Rendez-vous mit der Geschichte in Kooperation mit dem Musikgymnasium Schloss Belvedere Weimar und der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar sowie mit freundlicher Unterstützung der Stadt Weimar, der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, der Weimarer Wohnstätte und dem Institut français.*

*Unser Dank gilt der Notenbank Weimar, dem Institut Jaques-Dalcroze Genf und Prof. Christian Wilm Müller, Weimar.*

Beim Eckhaus Verlag Weimar erscheint die deutsche Erstübersetzung der Memoiren von Bertrand Herz, der bis vor kurzem Generalsekretär der *Association française Buchenwald-Dora et Kommandos* und Präsident des Internationalen Komitees Buchenwald-Dora und Kommandos war und seit 2009 Ehrenbürger der Stadt Weimar ist.

Als deutsche Truppen in Frankreich einfielen und Paris besetzten, floh die Familie Herz in das zu diesem Zeitpunkt noch unbesetzte Toulouse. Allerdings entgingen sie auch dort der Verhaftung nicht und wurden am 30. Juli 1944 nach Buchenwald deportiert.

Bertrand Herz beschreibt mit einfachen Worten, wie er als 14-jähriger die Deportation erlebt hat: die vier Monate in Buchenwald, die Arbeit im Kommando Niederorschel, den Tod des Vaters im dortigen Revier am 27.1.1945, die Solidarität des Kapos und eines deutschen Meisters, den Todesmarsch zurück und die Befreiung in Buchenwald.

Die Erinnerungen von Bertrand Herz haben sich ihm fest eingebrannt und sind bis heute detailgetreu abrufbar, so als wären die Geschehnisse erst gestern passiert. Er erzählt sein Leben - erschütternd und dennoch Zuversicht vermittelnd.

Bertrand Herz (geb. 1930 in Paris) ist einer der letzten Zeitzeugen, die am eigenen Leib erfahren mussten, was Faschismus und Rassismus an Tod und Verderben in die Welt bringen. Heute gibt er seine Kraft und seine Erfahrung weiter, um eine Wiederholung solcher Verbrechen zu verhindern.

Zur Buchpräsentation am 15.4.2016 in Weimar haben sich die Veranstalter etwas Besonders einfallen lassen: Nachdem im vergangenen Jahr das Gespräch mit Bertrand Herz im Vordergrund stand, soll dieses Mal die Musik eine zentrale Rolle spielen. Einzelne, im Buch beschriebene Musikstücke haben sein Leben begleitet: die sonntägliche Hausmusik, der erste Besuch einer Operette von Offenbach in Toulouse, die Kinderlieder von Emile Jaques-Dalcroze. Seine Mutter sang eins dieser Lieder, als der Deportationszug den Bahnhof von Toulouse verließ und Bertrand Herz schreibt in seinen Memoiren: „Ich höre meine Mutter zum letzten Mal singen.“ In Buchenwald half ihm die Musik beim Überleben; unter der Leitung von Pierre

Halbwachs sang ein Chor in den Latrinen des Kleinen Lagers das Largo aus *Xerxes* von Händel. Und die Musik half ihm dann auch dabei, nach der Befreiung wieder ins Leben zurückzufinden.

Andreeanne Guay, Florian Neubauer, Nils Wanderer, Studenten der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, interpretieren zusammen mit der Pianistin Eva Sperl ausgewählte Stücke, die durch die entsprechenden Auszüge aus den Memoiren in den historischen Kontext eingebunden werden. Moderiert wird die Veranstaltung von Franka Günther, die langjährige Dolmetscherin von Bertrand Herz, aus deren Feder nun auch die Übersetzung der Memoiren stammt.

Bertrand Herz ist anwesend und wird am Ende der Veranstaltung für Fragen zur Verfügung stehen und sein Buch signieren.

Kontakt Buch: Eckhaus Verlag, Katja Völkel, [post@eckhaus-verlag.de](mailto:post@eckhaus-verlag.de)

ISBN 978-3-945294-12-3

Kontakt Veranstaltung: Franka Günther, [info@weimarer-rendezvous.de](mailto:info@weimarer-rendezvous.de), 0170-3332679